

Prinzeß Amalie von Baden und einer russischen Prinzeß. Nach Tisch erschienen die sechs Töchter der Königin. Zwei davon sollten einst Königinnen von Sachsen werden. Clemens schreibt über die Königin Caroline: „Sie ist gewiß die schönste der drei Schwestern, allein in ihrem ganzen Wesen scheint etwas kaltes zu liegen, so daß sie im ersten Augenblick etwas Zurückschreckendes hat. Sieht man sie aber im Kreise ihrer Familie, wie wir sie sahen, so zeigt sie viel Herzlichkeit.“

Es ist interessant, daß Friedrich August bei der ersten großen Reise seine beiden zukünftigen Gemahlinnen noch als Kinder kennen lernte. Besonders Prinzeß Marie von Bayern, die erst 10 Jahre alt war, hat ihm damals sicher keinen Eindruck gemacht.

Am Tage darauf sahen sie sich München an. Die Urteile, die Clemens über die Bilder in der Gemäldegalerie ausspricht, sind sehr kindlich und unreif. Dann besuchten sie noch den Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg.

Hierauf fuhren sie nach Neuburg weiter, um der verwitweten Herzogin von Zweibrücken und der Prinzessin Kunitgunde einen Besuch zu machen. Die beiden Damen kamen ihnen entgegengefahren. Die Prinzen verlebten dort einige vergnügte Tage. Friedrich August schreibt: „Welche Freude war es, die beiden Tanten wiederzusehen, die schon, ehe wir sie kannten, so viel Güte für uns hatten.“ Besonders die jüngere Tante muß der allgemeine Liebling gewesen sein. König Johann schreibt: „Sie gewann durch ihre Heiterkeit und Herzensgüte die jungen Leute sehr“. Beim Abschiede schenkten ihnen beide Ringe und begleiteten sie bis zur nächsten Post.

Bei der Weiterreise kamen sie durch Dinkelsbühl, „une vieille ville assez grande“. Am 1. Juni trafen sie mit Schwarzenberg in Heilbronn zusammen, dem sie gleich ihre Aufwartung machten. Von Fürstlichkeiten waren noch dort die Erzherzöge Ferdinand und Max, der Kronprinz von Württemberg und Ferdinand von Coburg. Den Tag fand gleich eine Parade statt. Bald darauf lernten sie den Erzherzog Carl kennen, „c'est un des archiducs qui me plait le mieux“. Später kamen der Kaiser und die Kaiserin von Österreich an. Letztere blieb nur kurz und reiste wieder ab. Dann setzte man gemeinsam die Reise nach Heidelberg fort.

Die jungen Prinzen wohnten dort am Markte. Sie waren sehr entzückt von der Stadt und dem Schlosse. Unter anderen besuchten sie auch die bekannte Boisseréesche Sammlung,